

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2020

6. Runde

22.2.2020

		Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme 1	<i>auswärts</i>	1911	Bümpliz 1	1778	-133	3.5 : 1.5	+7.4
1 s	Simon Künzli	1982	Silvio Hasler	1684	-298	1 : 0	+3.5
2 w	Fridolin Marty	1930	Stefan Esper	1679	-251	0.5 : 0.5	-4.5
3 s	Franck Yersin	1939	Christian Esper	2042	+103	0.5 : 0.5	+3.4
4 w	Beat Stucki	1857	Peter Schmid	1816	-41	0.5 : 0.5	-1.4
5 s	Jan Schmocker	1847	Bruno Walker	1670	-177	1 : 0	+6.4
Simme 2		1474	Saanenland 1	1587	+114	1.5 : 2.5	+9.4
1 w	Kilian Gobeli	1539	Dragan Jorgic	1429	-110	0 : 1	-15.6
2 s	Nando Schmocker	1492	Ivo Calic	1707	+215	1 : 0	+28.0
3 w	Armin Berger	1505	Ueli Schopfer			0.5 : 0.5	+3.2
4 s	Karl Linke	1358	Christine Zoppas	1625	+267	0 : 1	-6.2
Simme 1 und 2		1717	beide Gegner	1707	-10	5 : 4	+16.8

Elo-Podest

Jan
Schmocker



+6.4

Nando
Schmocker



+28.0!

Simon
Künzli



+3.5

Simme 1

Bericht von Simon:

In der 6. Runde trafen wir auswärts auf Bümpliz. Für uns ging es nicht mehr um viel. Der erste Gruppenplatz scheint unerreichbar zu sein, aber auch mit dem Abstieg haben wir nichts zu tun. Doch als klare Favoriten angereist, wollten wir natürlich den Sieg, was dann auch klar erreicht wurde.

Frank hatte mit schwarz spielend den gegnerischen Star der Mannschaft, Christian Esper. Es war absehbar, dass es ein hartes Duell werden wird, da beide Spieler eher offensive Eröffnungsvarianten wählen. Aus einer scharfen Eröffnungsvariante heraus wurde dann schliesslich auch unterschiedlich rochiert, was allein durch diese Tatsache auf ein aggressiv taktisches Spiel hindeutete. Nach einem eher überraschenden Damentausch verflachte das Spiel jedoch schnell, so dass sich die beiden auf ein Remis einigten. Dies schien für unser Team ein gutes Omen zu sein, war doch der mit Abstand stärkste Gegner neutralisiert.

Fridolin konnte nach seiner grossen Rochade den klein rochierten König des Gegners ins Visier nehmen und spielte gegen den fianchettierten Läufer des Gegners vorbildlich. Es schien alles auf einen mustergültigen Angriff hin zu deuten. Doch leider blieb der entscheidende Todesstoss aus. Innerhalb weniger Züge wurde beidseitig je ein Remisangebot ausgeschlagen. Doch beide Spieler hielten Stand und mussten sich ein König gegen König und Randbauer Endspiel nicht mehr zeigen lassen. Ein überraschendes Remis, jedoch durch einen stark verteidigenden Bümplizer erklärbar.

Jan konnte dann nach diesen beiden Remisen den ersten vollen Punkt für unser Team beisteuern. Er schien mit schwarz spielend am letzten Brett gegen den routinierten Bümplizer aus der Eröffnung heraus gut ausgleichen zu können. Nach einem fragwürdigen Abtausch gewann Jan dann aber zuerst die Qualität und einen Bauern. Mit diesem Vorteil stellte er dann die übriggebliebenen Figuren sinnvoll im Zentrum auf und liess nichts mehr anbrennen. Beim nächsten Blick von mir hatte Jan bereits einen ganzen Turm mehr. Verständlicherweise folgte bald darauf die erwartete Aufgabe des Gegners und Jan konnte seine gute Saisonbilanz in der SGM weiter ausbauen.

Beat gewann aus der Eröffnung heraus am Damenflügel viel Raum und konnte die Figurenentwicklung des Gegners zurückbinden. Doch im Gegenzug stand sein eigener König einer herannahenden Bauernwalze am Königsflügel gegenüber. Als sich dann die g-Linie öffnete war zuerst noch nicht klar, wem genau das jetzt zu Gute kommt. Anfängliche Sorgen des Käptens betreffend der Stellung von Beat waren nicht angebracht. Vor allem als Beat ein Remisangebot erhielt und dieses zuerst ablehnen gedachte, da er sich in seiner Stellung wohl fühlte und als leichtes Plus bewertete. Doch nach kurzer Überlegungspause wurde die Punkteteilung vereinbart.

Simon: Danach hätte eigentlich ein Remis gereicht um den Mannschaftssieg zu sichern. Besonders auch darum, weil ich zum Fussballmatch gehen wollte und eigentlich auf eine eher kürzere Partie gehofft hatte. Mein Gegner eröffnete jedoch eher passiv und hatte danach im Mittelspiel kaum Aussichten auf Initiative. Als dieser dann auch noch völlig überraschend und unnötig die Qualität verlor (oder opferte?), packte mich der Ehrgeiz und ich fühlte mich verpflichtet auf Gewinn zu spielen. Um die Stellung im Endspiel aber definitiv gewinnen zu können, war ich noch auf einige ungenaue Züge des Gegners angewiesen. Als er mir diesen Wunsch erfüllte, holte ich mir schliesslich den Sieg. Schliesslich war ich dann auch 15 Minuten vor Anpfiff in der Stockhorn Arena und konnte meinen Vaterpflichten gerecht werden

Bericht von Armin:

Simme 2

Gegen unsere Nachbarn aus Saanen ging es im letzten SGM-Match zwar nur noch darum, wer Gruppenzweiter werden würde, aber auch das wurde bis zum Ende ausgekämpft. Leider mit dem besseren Ende für unsere Gäste, jedoch mit einem unerwarteten und schön herausgespielten Sieg von Nando über Ivo Calic.

Kilian: Das diesmalige Aufeinandertreffen war leider nicht von Erfolg gekrönt. Durch eine dumme Unachtsamkeit habe ich früh kompensationslos einen Springer verloren. Um meinen noch nicht rochierten König einem unabwehrbaren Schachgebot zu entziehen, musste ich ihn bewegen. Ich fand danach kaum mehr gute Züge und auch keine brauchbare Gegenwehr. Als der gegnerische Druck zu gross wurde, gab ich auf.

Nando: Am zweiten Brett traf Nando etwas überraschend auf Ivo Calic. Einen leichten Vorteil liess Nando sich nicht mehr nehmen und beendete die Partie nach fast vier Stunden Spielzeit und zäher Gegenwehr von Ivo im Endspiel zu seinen Gunsten. Er selbst schreibt: Ivo führte die weissen Steine und eröffnete mit Sf3 was ich noch nie in einer gewerteten Partie auf dem Brett hatte. Ich war aber sehr zufrieden mit meiner Eröffnung und kam laut Engine sogar mit leichtem Vorsprung aus der Startphase. In der Folge konnte ich durch eine Abwicklung einen Bauern gewinnen, einige Züge später konnte ich sogar noch einen zweiten naschen. Danach wurde bis auf einen Springer meinerseits

und einen Läufer auf Ivos Seite getauscht. Ich biss mir danach noch ordentlich die Zähne an Ivos Spiel aus. Als aber absehbar war, dass ein Freibauer zur Dame umwandeln würde, gab Ivo auf.

Armin: Nach einer eigentlich guten Eröffnung unterlief mir leider im 15. Zug ein Fehler, mit der ich die Partie eigentlich weggeworfen habe: mit einer Leichtfigur und einem Bauern in Rückstand eigentlich ein klarer Fall. Mein Gegner spielte dann aber nicht ganz konsequent weiter und so gelang es mir zunächst, den Materialnachteil wieder zu verringern. Nach einem erneuten Fehler meinerseits, der zu einem Qualitätsverlust führte, ging es schliesslich in ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern, das ich mit viel Glück trotz dreier Minusbauern in eine Remisstellung bringen konnte. Ein nicht wirklich verdienter halber Punkt.

Karl: Zeigte bis zum Mittelspiel eine starke Partie und hatte eine nahezu ausgeglichene Stellung. Zwar einen nicht rochierten König, aber ein vielleicht etwas stärkeres Zentrum. Danach fand er aber nicht mehr die besten Züge und verlor zwei Bauern. Trotz der weissen Bauernmehrheit wehrte sich Karl erbittert. Die Übermacht war jedoch schlussendlich zu gross. Kurz vor Ende der Partie entstand aber noch eine spannende Stellung: die weisse Dame durfte den letzten auf der Grundlinie verbliebenen schwarzen Bauern nicht schlagen, da der eingekesselte König sonst Patt gestanden wäre... Eine starke Leistung von Karl - Chapeau!

**In der Schlussrunde am 14.3.20 hat Simme 1 ein Heimspiel gegen Valais 2.
Für Simme 2 ist die Saison zu Ende.**

Liebe Grüsse

Beat